

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



März / April / Mai 2013

Ostermorgen

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?

Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.

Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

Tina Willms

Inhaltsverzeichnis / Gedicht / Impressum.	2
Vorwort.....	3
Presbyterium informiert.....	4
Hauhaltsplan 2013	5
Gebet / Aprilwunsch.....	6
Angelika Piefer: Rückblick und Ausblick....	7
Senioren-Adventsfeier	8
Weltgebetstag	9
Meerbaum-Eisinger-Vokalensemble.....	10
Passionsandachten.....	11
Konfirmandinnen und Konfirmanden	12
Katechumenenanmeldung / Witz.....	13
An(ge)dacht.....	14
Gottesdienst der Gehörlosen.....	15
Auszeit Gottesdienst / Witz.....	16
Kinderbibeltage	17
Gottesdienstplan	18
Information aus der Diakoniestation	20
Christliches Hospiz Bergisches Land	21
Trödelmarkt	22
Herzliche Einladung zum KiKiMo.....	23
Männerkreis / Kinder-, Jugendfreizeit	24
Jugendtreff / Jugendhauskreis.....	25
Jugendseite.....	26
Kinderseite	27
Gruppen / Kreise / Termine.....	28
Pfingsten / Lebenskünstler / Sommerzeit .	30
Geburtstage	31
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni–August 2013: 19. April 2013

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, http://digisurf.de
Druck:	Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid
Auflage:	2.000 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seien Sie herzlich willkommen in der Frühlingausgabe unseres Gemeindebriefes. Ich wollte Sie mit einem Gedicht empfangen, einem Liedtext, einem Segensgruß oder einem Gebet, aber...?

Rund 26 Millionen Ergebnisse werden angezeigt, wenn man in der Suchmaschine „Willkommen“ eingibt. Da müsste doch eigentlich etwas dabei sein. Es ist erstaunlich, wo man überall willkommen ist. Trotzdem habe ich mich für die persönliche Anrede entschieden. Denn Sie haben nach Ihrem Wunsch gehandelt und sich den Gemeindebrief zur Hand genommen. Vielleicht haben Sie sich gerade gedacht: `Die Zeit nehme ich mir jetzt. Ich schaue mal, was es so Neues gibt in unserer Gemeinde, vielleicht ist ja auch etwas für mich dabei.`

Sie wollen in die Gemeinschaft kommen, also sind Sie auch willkommen. Die „Kultur des Willkommens“ ist in unserem deutschen Gesetz ausdrücklich festgehalten. Jeder Mensch soll mit Anerkennung und Wertschätzung empfangen werden. Gerade jetzt ist das ein großes Thema, da wir aufgrund des demografischen Wandels auf viele (Pflege-)Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen sind. Die Rubrik „Willkommen in Deutschland“ soll den ausländischen Mitbürgern helfen, sich hier schnell „zu Hause“ zu fühlen.

„Herzlich willkommen, fühl´ dich wie zu Hause,“ wer ist nicht schon irgendwann einmal mit diesen Worten empfangen worden. Ist es nicht nur daher gesagt? Überlegen Sie mal, was das bedeutet! Kann ich das überhaupt, mich woanders „zu Hause“ fühlen?

Wir alle verschwenden im Alltag so viele Worte, dabei sind Wörter viel zu schade,

sie nur zu sagen. Worte können Geschenke sein.

*Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen.*

(Petrus Ceelen)

Machen Sie mit in unserer Gemeinde. Leben Sie mitten in unserer Gemeinde. Seien Sie willkommen in unserer Gemeinde, seien Sie willkommen bei Gott. Denn da sind Sie sicher.

*Freu dich,
denn Gott hat dich so in der Hand,
dass du dich in keiner Weise auf die
eigene Sicherheit zu stützen brauchst.*

(Hildegard von Bingen)

Mit diesem einladenden Willkommensgruß und dieser Sicherheit wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der einzelnen Worte in dieser Frühlingausgabe. Verschenken Sie doch mal einzelne Worte, zu Ostern, zur Konfirmation oder einfach nur so. Denn manchmal macht ein einziges Wort den Tag hell.

Vielleicht mache ich mir auch ein Geschenk, ohne Anlass, lege mir Gelassenheit auf den Frühstückstisch und heiße den Tag gelassen willkommen. Ich versuche es! Versuchen Sie es auch?

Ihre



Heike Kirschner

Aus dem Presbyterium

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Oktober 2012 bis Januar 2013 Pfarrer Harmßen, Pfarrer Dr. Löschcke (Gastreferent, siehe unter 2.) und Frau Behr.
2. In der Novembersitzung besuchte uns Pfarrer Dr. Löschcke vom Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) der Region Bergisches Land, um mit uns zum Thema „Wirtschaften für das Leben“ zu arbeiten. Dabei beschäftigten wir uns mit der Frage, welche wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen die Globalisierung mit sich bringt und vor welche Herausforderungen wir dadurch als Kirche und Gemeinde gestellt sind: Wie wirtschaften wir als Gemeinde? Welche Produkte kaufen wir und welche besser nicht? Was können wir tun, dass sozialetische Standards eingehalten werden? Wie können wir das Klima schützen, Ressourcen schonen, Kosten sparen? An diesem Abend stellten wir fest, dass wir als Gemeinde an vielen Punkten bereits auf einem guten Weg sind, andererseits wurde uns aber auch bewusst, dass wir durch dieses Thema in einen fortlaufenden Prozess gestellt sind, den wir noch stärker als bisher verantwortungsvoll wahrnehmen wollen.
3. Aus Namibia erhielten wir die traurige Nachricht, dass die Arbeit in unserem Partnerkindergarten in Berseba/Namibia nicht mehr finanziert werden konnte und die Einrichtung deshalb geschlossen werden musste. Da es uns ein Anliegen ist, die Kindergartenarbeit in der Ev. Lutherischen Kirche in Namibia auch weiterhin zu unterstützen, suchen wir momentan nach geeigneten Möglichkeiten, bei denen gewährleistet ist, dass die finanziellen Mittel auch dort ankommen, wo Hilfe dringend nötig ist.
4. In unserer Gemeinde wurde das Angebot „Offene Kirche“ beendet, da es in der letzten Zeit kaum noch Interesse fand. Herzlichen Dank an Klaus Balzer, der mehrere Jahre lang dafür gesorgt hat, dass unsere Kirche (fast) jeden Donnerstag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr als „Ort der Stille“ geöffnet sein konnte!
5. Die Turmuhr unserer Kirche musste repariert werden, die Kosten betragen 1.871,87 €.
6. Die Kosten für weitere, dringende Arbeiten und Instandsetzungsmaßnahmen auf dem Friedhof unserer Gemeinde haben ein voraussichtliches Gesamtvolumen von 64.750 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen („Circa-Kosten“): Einebnen und Nachbearbeitung abgelaufener Grabstätten (21.000,- €), Zwischenlagerung von Betonfundamenten und abgeräumten Grabsteinen (5.000 €), Aufstellen historischer Grabmale (650,- €), Wegebauarbeiten (17.600,- €), Baumpflegearbeiten, Gehölzschnitte, Heckenersatz (20.500,- €).
7. In den Monaten Oktober 2012 bis Januar 2013 sind drei Personen in die Evangelische Landeskirche eingetreten, zwei Personen haben ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt und drei Mitglieder anderer Gemeinden haben die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 18.01.2013
Uli Geiler/Mike Fahrtrapp)

Haushaltsplan 2013

Am 01.01.2012 wurde auch in unserer Gemeinde das sog. "Neue Kirchliche Finanzwesen" (NKF) eingeführt. Die bisher verwandte kamerale Buchführung wurde ersetzt durch eine Form der kaufmännischen Buchführung. Der Haushalt 2013 hat nun einen anderen Aufbau, er ist untergliedert in Handlungsfelder (HF).

Den Handlungsfeldern zugeordnet sind über

einen Verrechnungsschlüssel die Erträge und Aufwendungen für Leitung, Steuerung, Controlling, Verwaltung, Gebäudeunterhaltung, Pfarrdienst.

- HF I Gottesdienst und Kirchenmusik**
- HF II Gemeindegarbeit und Seelsorge**
- HF III Erziehung und Bildung**
- HF IV Diakonische und soziale Arbeit**
- HF V Ökumene**

Die Gesamtergebnisplanung setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge

Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	341.710,00 €
Erträge aus Kirchensteuern und Zuweisungen	139.190,00 €
Zuschüsse von Dritten	345.530,00 €
Erträge aus Kollekten und Spenden	2.340,00 €
Übrige ordentliche Erträge	4.660,00 €
Finanzerträge (aus Beteiligungen und Zinsen)	106.310,00 €
Entnahme aus Rücklagen	157.310,00 €

1.097.050,00 €

Aufwendungen

Personalaufwendungen	507.190,00 €
Zuschüsse an Dritte	6.640,00 €
Sach- und Dienstaufwendungen	417.480,00 €
Abschreibungen und Wertkorrektur	52.550,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.890,00 €
Zuführung an Rücklagen	39.300,00 €

1.097.050,00 €

Die Kosten für die einzelnen Handlungsfelder betragen:

HF I Gottesdienst und Kirchenmusik	40.234,00 €
HF II Gemeindegarbeit und Seelsorge	139.505,00 €
HF III Erziehung und Bildung	128.034,00 €
HF IV Diakonische und soziale Arbeit	5.614,00 €
HF V Ökumene	3.424,00 €

Astrid Schaller

Lieber himmlischer Vater,

ich brauche deine Nähe. Ich kann mir nicht vorstellen,
dass du fern von mir bist. Trotzdem erlebe ich Situationen,
in denen ich an dir zweifle, dich nicht so spüre,
wie ich es gern hätte. Lass mich bitte weiter darauf vertrauen,
dass du mir deinen Weg für mich zeigst.
Halte mich auf, wenn ich mich von dir entferne.

Carmen Jäger



Ich wünsche dir,
dass du offen bleibst,
wenn das Leben wechselhaft ist
wie das Wetter im April.
Es wird nicht für immer regnen,
es bleibt nicht für immer trüb.
Auf der Rückseite
eines Tiefdruckgebietes
ist die Luft wie blankgeputzt,
und die Sonne leuchtet wieder,
auch für dich.

Lehmann

TEXT: TINA WILLMS

Angelika Piefer: Rückblick und Ausblick

„Wo ist 2012 geblieben?“ Mit dieser Frage, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich wahrscheinlich auch gestellt haben, beginnt Frau Piefer ihren Gruß zum Jahreswechsel.



Etwas, von dem sie „da draußen“ nicht verschont geblieben ist, ist uns hier auch nicht fremd: immer mehr Arbeit in immer kürzerer Zeit zu erledigen. Für sie kommt noch erschwerend hinzu: „Stromausfall, die Sorge um Wasser, Staus, Banditen, Überflutungen in der Regenzeit.“ Außerdem hat die Lepra-Mission im vergangenen Jahr die weltweite Finanzkrise zu spüren bekommen – mit dem Ergebnis, dass sie im Kongo die Mitarbeiterzahl reduzieren und die Arbeit an Projekten mit einem praktisch unmöglichen Budget-Minimum unter schwierigen Umständen verrichten musste.

Rückblickend beschreibt Frau Piefer ihre Tätigkeiten im Jahr 2012 in Niger und im Kongo. Darüber haben wir Sie regelmäßig in unserem Gemeindebrief unterrichtet. Erfreulich ist die Feststellung, dass bereits nach vier Monaten Arbeit in Niger Ergebnisse zu sehen sind.

Außer Lepra gibt es viele tropische Erkrankungen, wie z.B. die Flussblindheit. Ein wichtiges Ziel ist die Zusammenarbeit mit anderen Behindertenorganisationen, um Behandlungen aufeinander abzustimmen. Weltweit haben eine Reihe von Gruppierungen, auch die Lepra-Mission, dazu beigetragen, dass diese Strategie zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation entwickelt wurde. Ein besonderes Ereignis für Frau Piefer war die Gelegenheit, Niger auf

dem ersten Rehabilitations-Weltkongress in Indien zu vertreten.

Angelika Piefer hat in den letzten fünf Jahren ihr umfangreiches Wissen und ihre ganze Kraft dem Problem LEPPRA gewidmet. Vieles hat sich auch durch sie

positiv verändert, aber „unsere Arbeit muss weitergehen.“ Die Zahl der Neuerkrankungen bleibt seit einigen Jahren stabil. Wenn man die Lepra sucht, findet man sie auch heute noch, „nur nicht vor unserer Haustür sondern in abgelegenen Gebieten ohne Zugang zu ärztlicher Hilfe.“

Weihnachten und Neujahr hat Frau Piefer in Kinshasa verlebt. In diesem Jahr wird sie ihre Basis nach Niamey (Niger) verlegen, aber weiterhin vier Monate im Jahr im Kongo verbringen. Wir hoffen auf ein Wiedersehen mit ihr im Sommer diesen Jahres. Gott beschütze sie und segne ihre Arbeit.

Zum Schluss noch eine Information, die verdeutlicht, dass Frau Piefer in zwei der ärmsten Ländern arbeitet. Es gibt derzeit 187 Länder, die gemäß ihrem Entwicklungsstand im HDI (Human Development Index) erfasst sind. Der Kongo ist trotz seines Reichtums an Bodenschätzen wegen des politischen Chaos an die letzte Stelle gerückt – also Platz 187. Das Land Niger mit seiner Hungersnot und politischen Bedrohungen durch das benachbarte Mali ist das zweit ärmste Land – Platz 186 (zum Vergleich: Deutschland Platz 9, Norwegen Platz 1).

Rosemarie Rauscher

Senioren-Adventsfeier am 8. Dezember 2012

Alle Jahre wieder... freuen sich die Seniorinnen und Senioren auf die Adventsfeier im Gemeindesaal Reinshagen. Viele folgten der Einladung, zumal das strahlende Winterwetter an diesem Tag für eine weihnachtliche Atmosphäre sorgte.

An der Eingangstüre wurden die Gäste freundlich von Pfarrer Geiler und Pfarrer Harmßen empfangen, bevor sie den adventlich geschmückten Gemeindesaal betraten. Dieser füllte sich sehr schnell und war dann auch fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Pünktlich um 15.00 Uhr begann die Feier mit der offiziellen Begrüßung durch Pfarrer Harmßen. Nach dem gemeinsamen Lied „Macht hoch die Tür“ erfreuten einige Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte und ihre Erzieherinnen mit einer tänzerischen Darbietung, nach der jedes Kind einen selbst gebastelten Stern als Geschenk an die Seniorinnen und Senioren verteilte.

Bevor man sich den verheißungsvoll duftenden Kaffee und den selbstgebackenen Kuchen schmecken lassen konnte, bat Pfarrer Geiler um eine Kollekte für die Arbeit der

Ökumenischen Hospizgruppe Remscheid und sprach ein kurzes Tischgebet. Die während des Kaffeetrinkens lebhaften Gespräche mit den Tischnachbarn verstummten allmählich, als sich auf der Bühne der Höhepunkt der Feier anbahnte. Drei bewährte „Schauspielerinnen“ aus dem Besuchsdienstkreis führten das Spiel auf:

„Wie es früher war – Weihnachten bei uns daheim“

Die Schwestern Waltraud, Edeltraud und Rottraud sitzen zusammen und erzählen, wie früher bei ihnen zu Hause Weihnachten gefeiert wurde. Daraus ergibt sich eine lustige Geschichte um einen alten, sich drehenden Christbaumständer, der sich am Ende der Erzählung verselbständigt und ein Chaos anrichtet. Das schauspielerische Talent der drei Damen kann man nur bewundern und sich für den Frohsinn, den sie verbreiten, herzlich bedanken.

Danach ging es adventlich weiter mit dem Lied „Tochter Zion“ und einer kurzen Andacht von Pfarrer Harmßen, die mit der Frage begann: „Kennen Sie Jesus?“ Dabei machte er



deutlich, dass viele Menschen den Sinn des Weihnachtsfestes gar nicht mehr kennen.

Als Überraschung danach wurden kleine Olivenholz-Kreuze verteilt, zur Erinnerung daran, dass Jesus Christus durch den Tod am Kreuz den Zugang zu Gott ermöglicht hat.

Zwei stimmungsvolle Musikdarbietungen des Kirchenchores und des Singkreises folgten. Leider war die Chorleiterin erkrankt, und Pfarrer i. R. Busch übernahm die Leitung der beiden Chöre und Ehepaar Geiler die musikalische Begleitung während der Feier.

Nach dem Vortrag von Adventsgedichten wurde das Ergebnis der Sammlung bekannt gegeben. Für die Ökumenische Hospizgruppe Remscheid wurden 660,81 € gesammelt – ein schönes Ergebnis für diese wichtige Aufgabe!

Pfarrer Geiler bedankte sich zum Abschluss ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen hatten, die wieder unter der Regie des Besuchsdienstkreises stand. Mit Segensworten und dem Lied „O du fröhliche“ ging ein sehr schöner Adventsnachmittag zu Ende.

Erika Göbert



Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Matthäus 25,35) fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Mutig konfrontiert der Weltgebetstag mit den gesellschaftlichen Bedingungen in der „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ Die weltweiten Gottesdienste am 1. März können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstags-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen. Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen. In Remscheid sind wir eingeladen, den **Weltgebetstag um 17.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche (Markt)** mit zu feiern.

Meerbaum-Eisinger-Vokalensemble

Am 10. November 2012 war das Meerbaum-Eisinger-Vokalensemble zu Gast in der Adolf-Clarenbach-Kirche und immer, wenn sich die 12 Sängerinnen und Sänger des Ensembles unter Leitung von Felicia Friedrich in dieser Formation zusammen finden, ist der Name gleichzeitig Programm. Doch wem sagt der Name eigentlich etwas? Wer war Selma Meerbaum-Eisinger?

Die biographische Kurzfassung würde in etwa so lauten: Selma Meerbaum-Eisinger war eine jüdische Dichterin, geboren 1924 in Czernowitz im damaligen Rumänien, die 1942 mit nur 18 Jahren in einem Arbeitslager in der heutigen Ukraine ums Leben kam. Aber solch nüchterne Fakten werden der jungen Frau nicht gerecht und vielleicht ist daher der Vergleich hilfreich, den der Herausgeber ihrer Gedichte, Jürgen Serke, zwischen ihr und Anne Frank zieht. Er sieht sie wie zwei Schwestern, „von denen die eine dokumentierte, was die andere dichte-

te. Das Tagebuch der Anne Frank, im holländischen Versteck geschrieben, und die Gedichte der Selma Meerbaum-Eisinger gehören zusammen: Zeugnisse des Lebens zweier jüdischer Mädchen, die Opfer des nationalsozialistischen Deutschlands wurden.“ Selma Meerbaum-Eisingers Gedichte galten jahrzentlang als verschollen, sie fanden über Umwege erst zur Veröffentlichung und inspirierten dann gleich zwei Komponisten zu Liederzyklen, so dass ihre Gedichte wiederum über den „Umweg“ der Musik auch bis nach Remscheid kamen.

Das Konzert stand unter dem Motto „In Sehnsucht eingehüllt“ und es herrschte in der Tat eine melancholische Atmosphäre im gedämpft beleuchteten Kirchenraum. Im ersten Teil des Konzerts (Teil 1 des Liederzyklus „Blütenlese“ von Michael Albert) gab es gleich zu Beginn drei Schlaflieder hintereinander; eigentlich riskant, könnte man meinen, war es draußen doch schon



Foto: Rupert Warren

dunkel. Doch die Darbietung war kraftvoll und frisch und die Lieder transportierten eine ganz eigentümliche Mischung aus Trost und Schmerz und Hoffnung. Biografische Einschübe halfen das Gehörte besser zu verstehen, wie z. B. Selmas (wohl unerwiderte) Gefühle für ihren Freund Lejser Fichmann, dem sie ihre Gedichte gewidmet hat. Im zweiten Teil gab es den Zyklus „Ein kurzes Leben“ von Norbert Linke, den Felicia Friedrich, begleitet von Robert Winkler am Klavier, als Solistin bestreift. Die Texte in diesem Teil handelten vom Herbst und dem Regen, der „sein graues Lied“ spinnst, vom Abend, der den Horizont „als Linie dunkelblauen Schweigens“ aussehen lässt, aber auch von Nähe und Vertrautheit, Ferne und Zurückweisung, sowie von der Vergänglichkeit. Gesang und Rezitation wechselten einander ab und schufen so ein poetisches Ganzes. Für den dritten Teil kam das ganze Ensemble wieder zum Einsatz und vollendete die „Blütenlese“, wiederum mit einigen Schlafliedern, die aber auch Trost- oder Sehnsuchtslieder heißen könnten, denn in ihnen wird der Schlaf zu einem Rückzugsraum, in dem die Träume die Kraft haben, „einen lächelnden Hauch auch übers schwerste Geschehen“ zu zaubern.

Es war ein rundum sehr gelungenes Konzert mit einer ausgewogenen Mischung aus Text und Gesang, Information und Emotionalität, Musik und Poesie. Das Meerbaum-Eisinger-Vokalensemble hat es geschafft, Selma Meerbaum-Eisinger aus der Anonymität der 6 Millionen Opfer des Holocaust herauszuholen und ihr eine Stimme zu geben. Diese Stimme schafft es uns zu berühren und sie erinnert uns vor allem daran, was es bedeutet Mensch zu sein und sich dem Leben mit all seinen Licht- und Schattenseiten zu stellen.

Ursula Jurende



**Passions-Andachten
2013**

Dienstag, 5. März 2013
19.00 Uhr
Adolf-Clarenbach-Kirche

Dienstag, 12. März 2013
19.00 Uhr
Adolf-Clarenbach-Kirche

Dienstag, 19. März 2013
19.00 Uhr
Adolf-Clarenbach-Kirche

Grundonnerstag, 28. März 2013
20.00 Uhr
Gemeindehaus Westhausen

Wir freuen uns, Sie in diesem Jahr zu unseren Passionsandachten einladen zu dürfen.

Sie sind dienstags und beginnen jeweils um 19.00 Uhr. Termine im Einzelnen:

05. März 2013

Adolf-Clarenbach-Kirche, R. Harmßen

12. März 2013

Adolf-Clarenbach-Kirche, U. Geiler

19. März 2013

Adolf-Clarenbach-Kirche, S. Sieger

Grundonnerstag, den 28. März 2013 feiern wir um 20.00 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus Westhausen.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2013



Auf den Bildern sehen Sie die Jugendlichen, die am 21. und 28. April 2013 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchten. Beim Fototermin konnten leider nicht alle anwesend sein.

Gruppe 1: Lea Flesch, Luisa Gambal, Pia Jost, Yanick Kimpel, Celina Koschmieder, Justin Koschmieder, Jasmin Kramer, Hauke Kutz, Moritz Mennenöh, Cedric Picard, Florian Pott, Clemens Schinkel, Max Tesche, Lukas Wamser

Gruppe 2: Daniel Bartsch, Lukas Baumgarten, Jannik Böhl, Marc Schwarz, Saskia Sos, Jacqueline Tack, Sarah Töbelmann, Nadine Vetter



Katechumenenanmeldung

Kinder, die in der Zeit vom **1. Juli 2000 bis 30. Juni 2001** geboren sind und im Jahr 2015 konfirmiert werden möchten, können am **15. Mai 2013 von 8.30 bis 12.30 Uhr** und am **16. Mai 2013 von 14.30 bis 17.30 Uhr** im Gemeindebüro, Reinshagener Straße 11, angemeldet werden.

Bitte bringen Sie Ihr Stammbuch mit.

An(ge)dacht

Vor einigen Wochen hatten wir uns im Konfirmandenunterricht mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis beschäftigt, jenem also, das wir Sonntag für Sonntag in unseren Gottesdiensten beten und in dem wir bekennen, dass wir an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben glauben.

Auch wenn diese Bekenntnissätze für Jugendliche sehr sperrig sind und es kaum vorstellbar ist, wie das denn funktionieren kann, haben die Konfis fast ausnahmslos gesagt, dass sie daran glauben, was sie da bekennen. Sie erzählten von Ereignissen und Situationen aus ihrem Leben, in denen Gott für sie spürbar ist, sie ihn an ihrer Seite wissen und auch oft von dem Gedanken sich tragen lassen können, dass sie von Gott genau so gewollt und geliebt sind, wie sie in ihrer derzeitigen Lebensphase sind. Es ist ein Leben mit Gott.

Schwierig war der Gedanke des Sterbens und des Todes, da unterscheiden sich Jugendliche wohl kaum von den Erwachsenen. Am Liebsten wollen weder sie noch wir mit dem Tod konfrontiert werden – wir sind froh, nichts von ihm zu hören. Dennoch ist der Tod Teil unseres Lebens. Die meisten Konfis konnten der Vorstellung zustimmen, dass Gott vor allem dann bei uns Menschen ist, wenn unser Leben hier auf Erden zu Ende geht, wenn wir sterben. „Gott begleitet uns in den Tod hinein“, so formulierten es die Jugendlichen. Aber was dann? Ist dann die Lebensgeschichte mit Gott zu Ende? Wird Gott dann ein Gott für die Toten? „Nein!“ war die klare Antwort, „wir glauben an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

Es war ein ganz erstaunlicher und interessanter gedanklicher Weg mit den Jugendlichen



zu dieser Aussage hin. Ostern hat für uns Christen doch alles verändert, hat alles auf den Kopf gestellt. Jesus ist für uns gestorben, befreit uns dadurch zu wirklich lebendigem Leben und er ist aus dem Reich der Toten aufgestanden, hat den Tod besiegt und ist aufgestanden. Jesus lebt - und wir mit ihm. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort, sondern Gott, der uns zusichert: „Du, mein geliebtes Kind, hast Anteil an dem ewigen und unvergänglichen Leben in meinem Reich.“

Und so bleibt Gott nicht mit uns an unseren Gräbern stehen, sondern geht mit uns weiter in das unvorstellbare und unbegreifliche Leben in Ewigkeit hinein. Gott ist und bleibt also ein Gott der Lebenden, denn der Tod ist nur eine Durchgangsstation. Das hat Jesus an Ostern für uns alle erlitten und erwirkt. Darauf dürfen wir vertrauen, Gott lebt mit uns über den Tod hinaus.

Ihre


Sabine Sieger

Mit den Händen singen

Seit Oktober gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat einen besonderen Gottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Gemeinde – den Gottesdienst der Gehörlosen. Den Altar sieht man kaum, da er von einer großen Leinwand verdeckt wird. Darauf sieht man einige Texte des Gottesdienstes und auch einen Teil der Predigt. Die Orgel und auch den Gemeindegesang hört man in diesem Gottesdienst nicht. Wer nicht hören kann, der kann auch nicht singen.

Lieder gibt es trotzdem im Gehörlosengottesdienst. Sie werden mit den Händen gesungen. Manchmal von einem kleinen Chor, manchmal von der ganzen Gemeinde. Und weil man nicht gleichzeitig einen Liederzettel halten und mit den Händen singen kann, wird alles mit dem Beamer projiziert. Manchmal gibt es kleine Filme oder Bilderreihen, die den Inhalt von Predigt und Gebeten noch einmal visuell verdeutlichen sollen – Beamer statt Orgel nennen wir das.

Im Gottesdienst im Oktober hatten wir Besuch aus Afrika. Der Schulleiter der Gehörlosenschule in Asmara/Eritrea hat Informationen aus seiner Schule für uns mitgebracht. Gehörlose aus Deutschland und Schweden erhalten diese und zwei andere Schulen

durch Spenden und Kollekten. Das ist uns wichtig, denn ohne unsere Hilfe würden gehörlose Kinder in Eritrea keine angemessene Bildung erhalten. Und auch Gottesdienste in Gebärdensprache gibt es nur in den Gehörlosenschulen. Jeden Tag eine kurze Andacht für die Kinder und am Sonntag einen Gottesdienst für alle Gehörlosen.

Wir freuen uns, dass wir unsere Gottesdienste in Ihrer Kirche feiern dürfen. Und wir können nach kurzer Zeit schon sagen, dass wir uns sehr wohl fühlen in Reinshagen. Wenn Sie mögen, besuchen Sie unseren Gottesdienst doch einmal. Jeden ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr. Anschließend sind Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee und Kuchen eingeladen.

Ich selbst bin seit Dezember 2011 Gehörlosenseelsorger in den Kirchenkreisen Lennep und Solingen. Vorher war ich über zwanzig Jahre mit der gleichen Aufgabe in Bremen betraut. Gerne besuche ich auch Kreise und Gruppen und erzähle von der Arbeit mit Gehörlosen und ihrer Gebärdensprache. Sprechen Sie mich doch einfach an, Sie erreichen mich unter Tel. 0212/64578895 oder per Mail an ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de

Ronald Ilenborg



... der etwas
andere Gottesdienst

Auszeit

11.00 Uhr in unserer Kirche. Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören, Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken, Zeit Gott näher zu kommen.

Auszeit – am 17. März 2013 laden wir wieder herzlich ein zum nächsten Auszeit-Gottesdienst. Das Thema lautet:

„Das Kreuz mit dem Kreuz ...“

Und im Anschluss an den Gottesdienst laden wir wieder herzlich ein zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindefeisch mit Getränken und kleinen Snacks.

Zum Vormerken: Die weiteren Auszeit-Gottesdienste des Jahres 2013 finden am 23. Juni, 29. September und 15. Dezember 2013 statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Auszeit – ein Gottesdienst der etwas anderen Art. Alle zwei bis drei Monate **sonntags um**



25. bis 28. März 2013

Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen

Wenn du zwischen 4 und 12 Jahren alt bist und in den Osterferien Zeit und Lust hast, mit uns die Kinderbibeltage zu erleben, dann komm doch vorbei und sei dabei!

An allen vier Tagen wollen wir uns von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit Jesus auf den Weg machen, ihn besser kennenlernen, wollen Geschichten von und über ihn hören, basteln, malen und spielen und gemeinsam einen kleinen Snack genießen. Bei schönem Wetter „erobern“ wir auch die Wiese am Gemeindehaus.

Montag, 25.03.2013

Jesus lebt, tut Wunder und heilt



Dienstag, 26.03.2013

Jesus wird verraten und verurteilt

Mittwoch, 27.03.2013

Jesus wird gekreuzigt und stirbt



Donnerstag, 28.03.2013

Jesus ist auferstanden

Wenn möglich, bitten wir um einen Kostenbeitrag von 5,- Euro. Damit wir besser planen können, wäre es gut, wenn du dich vorher anmelden könntest. Wir freuen uns sehr darauf!

Sabine Sieger, Reinshagener Str. 11, 42857 Remscheid
Tel: 02191 97 51 16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de

Wir feiern Gottesdienst

02.03.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & KiKiMo-Team	Gemeindehaus
03.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche
05.03.	19.00 h	Passionsandacht I	R. Harmßen	Kirche
10.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen	Kirche
12.03.	19.00 h	Passionsandacht II	U. Geiler	Kirche
17.03.	11.00 h	Auszeit - der etwas andere Gottesdienst	R. Harmßen & Team	Kirche
19.03.	19.00 h	Passionsandacht III	S. Sieger	Kirche
24.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
28.03.	20.00 h	Gründonnerstag, Abend- Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Gemeindehaus Westhausen
29.03.	10.00 h	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
30.03.	23.00 h	Osternacht, Abend-Gottesdienst	S. Sieger	Kirche

Achtung, Beginn der Sommerzeit! Uhren um eine Stunde vorstellen.

31.03.	10.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
01.04.	11.00 h	Ostermontag, Familien-Gottesdienst	S. Sieger	Gemeindesaal Reinhagen
07.04.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche

14.04.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
20.04.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & KiKiMo-Team	Gemeindehaus
21.04.	10.00 h	Konfirmation I	U. Geiler & S. Sieger	Kirche
28.04.	10.00 h	Konfirmation II	U. Geiler & S. Sieger	Kirche
05.05.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche
09.05.	10.00 h	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
12.05.	10.00 h	Gottesdienst mit Konfirmanden-Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
18.05.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & KiKiMo-Team	Gemeindehaus
19.05.	10.00 h	Pfingstsonntag, Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
20.05.	11.00 h	Pfingstmontag, Gottesdienst in der Konzertmuschel		Stadtpark
26.05.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



KIRCHE MIT KINDERN

**Aus dem „Kindergottesdienst“
wurde der „KiKiMo“!**

Jetzt einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



KIRCHE MIT KINDERN



Was gibt es 2013 Neues durch die Pflegereform?

Information aus der Diakoniestation

Wir wünschen Ihnen allen ein gutes Jahr 2013 – und vor allem Gesundheit!

Doch wenn es Ihnen nicht gut geht und Sie auf Hilfe angewiesen sind, dann gibt es einige Verbesserungen im Bereich der Pflege – und natürlich uns, Ihre Diakoniestation! Aber der Reihe nach: Die Pflegeversicherung wurde überarbeitet und Einzelne bekommen mehr Geld.

Verbesserte Leistungen für Menschen mit Demenz

Ab dem 01. Januar 2013 gibt es für Menschen mit Alltagseinschränkungen die „Pflegestufe 0“. Das heißt, Sie bekommen erstmals Pflegegeld oder Pflegesachleistungen. In den Pflegestufen 1 und 2 wird der bisherige Beitrag aufgestockt, in der Stufe 3 bleiben die Leistungen unverändert.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Pflegegeld	120 €/Monat	305 €/Monat	525 €/Monat	700 €/Monat
Pflegesachleistung	225 €/Monat	665 €/Monat	1250 €/Monat	1550 €/Monat

Darüber hinaus haben Sie dann auch Anspruch auf Verhinderungspflege und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen bei Einstufung in Pflegestufe 0. Ihr Anspruch auf Betreuungsleistungen nach § 45b bleibt Ihnen unverändert erhalten, die möglichen 100 bzw. 200 Euro werden weiter gezahlt.

Ob Sie schon einen Anspruch haben oder noch einen Antrag stellen müssen, können Sie in dem Bescheid des Medizinischen Dienstes nachlesen – oder Sie lassen sich von uns beraten. Wir helfen Ihnen gerne durch den Paragrafendschungel.

Pflegegeld bei Verhinderungspflege

Das Pflegegeld wird jetzt für maximal 4 Wochen im Kalenderjahr zur Hälfte weitergezahlt, wenn Pflegebedürftige eine Kurzzeit- oder Verhinderungspflege in Anspruch nehmen. Wie Sie im Falle einer Verhinderung – egal welcher Art – die Versorgung von Pflegebedürftigen weiter gewährleisten, können wir Ihnen mit Rechenbeispielen oder Vorschlägen zu den einzelnen Leistungen erläutern.

Was können wir für Sie tun?

Ihre Diakoniestation

Christliches Hospiz



Bergisches Land

Niemand möchte allein sterben. Deshalb ist es notwendig, dass sich Menschen bereit erklären, Sterbende in ihren Ängsten, Nöten und Schmerzen zu begleiten. Die Hospizbewegung hat sich dies zur Aufgabe gemacht und stellt den sterbenden Menschen in den Mittelpunkt ihres Tuns. Das stationäre Hospiz macht dort weiter, wo die ambulante Arbeit an ihre Grenzen stößt. Der einzelne „Gast“, der unheilbar kranke

Mensch, steht hier im Mittelpunkt und kann die letzte Phase seines Lebens in Würde dort verbringen.

Im Juni 2012 haben deshalb 25 Frauen und Männer aus den Städten Remscheid, Hückeswagen, Radevormwald und Wermelskirchen den Förderverein christliches Hospiz Bergisches Land gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein stationäres Hospiz mit 8 Zimmern zu errichten.

Der Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Mitgliedern:

Andreas Holthaus, Geschäftsführer Holthaus Medical, 1. Vorsitzender
Prof. Dr. Artur Wehmeier, Chefarzt Sana Klinikum, 2. Vorsitzender
Pfr. Uwe Leicht, Geistlicher Vorsteher Stiftung Tannenhof, Schatzmeister
Dr. Frank Neveling, Leiter Gesundheitsamt Remscheid, Schriftführer

Folgende Beiratsmitglieder unterstützen den Vorstand:

Christel Halbach, Ambulante Hospizgruppe Remscheid
Katharina Sachser, Ambulante Hospizgruppe Wermelskirchen
Pfr. Hartmut Demski, Superintendent Ev. Kirchenkreis Lennep
Mons. Thomas Kaster, Stadtdechant Kath. Stadtdekanat Remscheid
Dr. Rainer Maus, Rechtsanwalt
Harald Lux, Privatier

In NRW gibt es bereits 57 stationäre Hospize, in denen Schwerstkranke ihre letzten Lebenswochen bis zum Tod verbringen können. Sie werden dabei in pflegerischer und medizinischer Sicht rund um die Uhr betreut, wenn sie es wünschen auch seelsorgerlich. Die Angehörigen haben jederzeit eine Besuchsmöglichkeit.

Bei der Planung eines stationären Hospizes muss beachtet werden, dass eine solche Einrichtung unter den gleichen Auflagen errichtet wird, wie ein Alten- und Pflegeheim. Der Umbau bestehender Objekte, die nicht zu diesem Zweck errichtet wurden, scheidet demnach von vornherein aus. Geplant ist deshalb ein Neubau, der für die Bewohner des Städteviercks gleichermaßen gut zu erreichen ist. Die

Kosten für ein solches Projekt ohne Grundstückskosten werden auf 1,2 Mio € geschätzt, die komplett aus Spendenmitteln aufgebracht werden müssen. Auch für die laufenden Kosten ist mit einer Unterdeckung von 10 bis 20% zu rechnen, die ebenfalls aus Spendenmitteln finanziert werden müssen.

Neben Spenden auf das Konto 12 10 36 85 bei der StSPK Remscheid BLZ 340 500 00 wirbt der Förderverein auch um Mitglieder, die mit 60 € pro Jahr die Arbeit unterstützen. Aufnahmeanträge sind im Internet unter www.bergisches-hospiz.de zu finden.

Andreas Holthaus
1. Vorsitzender des Fördervereins
Christliches Hospiz Bergisches Land

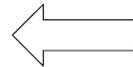
Trödelmarkt

**für Kindersachen und
Spielsachen**

im Gemeindesaal der
Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid



mit Cafeteria
und Kinderprogramm



(14.00 Uhr / 1,- € pro Person)

Samstag, den 20.04.2013
12.00-15.00 Uhr

Verkaufstische bitte anmelden

bei M. Möller (Mail: melanie.moeller_01@yahoo.de, Tel.: 22559)
oder im Kindergarten am Schwarzen Brett

Kosten: 4,- € (PRO KIGA-Mitglieder 3,- €) pro Tisch und einen Kuchen

Herzliche Einladung zum KiKiMo

Seit Januar feiern wir regelmäßig einmal im Monat samstags Kinder-Kirchen-Morgen. Von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr treffen sich die Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren im Gemeindehaus in Reinshagen und hören biblische Geschichten, singen, beten, basteln und spielen miteinander und essen gemeinsam zu Mittag. Quirrig und fröhlich geht es dabei zu, die Kinder haben viel Spaß – Lachen und Gemeinschaft stehen im Vordergrund.

Immer geht es um eine biblische Person oder eine biblische Geschichte, die kindgerecht und altersdifferenziert erzählt und erlebt wird.

Neugierig? Die nächsten Termine:

- **02. März 2013**
Mose findet einen Freund
- **20. April 2013**
Hiob findet seinen Erlöser
- **18. Mai 2013**
Simeon findet Frieden

Na, hast du Lust dabei zu sein? Dann komm doch vorbei und feier mit! Gerne kannst du auch noch eine Freundin oder einen Freund mitbringen.

Wir freuen uns sehr darauf, mit euch zusammen zu sein.

Euer

KiKiMo-TEAM





... ein **Abend nur für uns**: Männergespräche bei Bier, Wasser, Wein, Käse und Chips mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Glaube...

Die ersten Termine: 14. März und 23. Mai 2013 um 20.00 Uhr

im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Westhauser Straße 25

Interesse? Dann komm einfach vorbei!

Kinderfreizeit

In der Zeit vom 05. August bis 11. August 2013 sind die Clarenbach-Kinder unterwegs zur Kinderfreizeit an den Mönesee. Ein aufregendes und tolles Programm wartet auf alle 7-12 Jährigen.

Ihr seid herzlich eingeladen!

Nähere Infos stehen auf unserer Internetseite, den ausliegenden Flyern und Plakaten oder sie sind ganz einfach persönlich zu erfragen bei:

Sabine Sieger, Reinshagener Straße 11, 42857 Remscheid
Tel: 02191 97 51 16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendfreizeit

In der Zeit vom 21. August bis 03. September 2013 ist die Clarenbach-Jugend zur Jugendfreizeit unterwegs nach Les Saintes Maries de la Mer. Das ist ein quirliger Ferienort im Süden Frankreichs in der Camargue direkt am Mittelmeer.

Herzliche Einladung an alle 13-18 Jährigen, mit zu fahren und dabei zu sein!

Jugendtreff

Seit September 2012 gibt es nun den Jugendtreff in der Clarenbach-Gemeinde. Alle 14 Tage treffen sich freitags von 18.00-22.00 Uhr ca. 25–30 Jugendliche unserer Gemeinde mit deren Freundinnen und Freunden zum Billardspielen, Kickern, Tischtennis, Essen, Trinken, Musik hören, Chillen, und vor allem, um Gemeinschaft und Spaß miteinander zu erleben.

Mottotreffs, Singstar und gemeinsames Kochen gehören auch zum Programm. Die Jugendräume der Gemeinde stehen für euch

offen und sind euer Raum, damit ihr Leben in die Bude bringt. Mit euren eigenen Ideen könnt ihr euch einbringen, könnt das Angebot mitbestimmen und mitgestalten.

Wenn es jetzt wieder langsam wärmer wird, werden wir auch den Außenbereich hinter dem Café aufpeppen und nutzen.

Bist du neugierig geworden? Dann schau doch einfach mal bei uns rein.

Du bist herzlich willkommen!!!



Jugendhauskreis J@CK-HOU\$E

Aus dem Jugendtreff hatten zwei Mädels die Idee, einen Jugendhauskreis zu gründen. Das haben wir gleich in die Tat umgesetzt.

Alle 14 Tage treffen sich nun Jugendliche unserer Gemeinde, um sich genau über die Themen zu unterhalten, die ihnen so wichtig sind.

Am Anfang stand der Satz: „Da glaubst du an etwas, bist überzeugt davon und kannst mit keinem drüber reden!“ Der Glaube ist

nun halt mal nicht das „IN-THEMA“ unter Jugendlichen. Aber dennoch ist es ein Thema. Bei J@CK-HOU\$E findest du Raum und Gelegenheit, genau darüber zu reden, aber das ist nicht alleine Programm, denn es geht um den Glauben in der Lebensrealität junger Menschen. Ob angesagte Musik, Filme oder Gesellschaftsthemen, ob Drogenkonsum, Suizid oder Klonen, ganz gleich, was gerade interessiert, beleuchten wir als junge Christen in der Gesellschaft.

Die Themen legen die Jugendlichen selbst fest, so wird der ganze Kreis von ihnen selbst gestaltet. Mach doch mit !!!

Ansprechpartner für Euch sind Joana Picard und Christin Pott, sowie Jugendleiterin Sabine Sieger, Reinshagener Straße 11, 42857 Remscheid, Tel.: 02191 97 51 16; E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff im Gemeindehaus Reinshagen, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



NEU! Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle zwei Wochen donnerstags, von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus Reinshagen und drumherum

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

NEU! Der Smily-Club

Da zu den bisherigen Kindergruppen „Grünschnäbel“ und „Villa Wusel“ nur sehr wenige Kinder gekommen sind, haben sich beide Teams zusammengeschlossen zum SMILY-CLUB!

Hier treffen sich nun beide Altersgruppen zusammen, und zwar

**jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus Reinshagener Straße 11.**

In der größeren Gruppe macht es den Kids und den Betreuern viel mehr Spaß, wir können besser Gruppenspiele spielen und es ist für die Kinder einfach mehr los! :-)

Zudem gibt es immer altersentsprechende Angebote für die Jüngeren und die Teens!

Bist du zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust etwas mit anderen Kids zusammen zu unternehmen? Dann komm doch vorbei und sei dabei!

Wir warten auf dich!

Dein Smily-Team



Ansprechpartner für alle Kinder- und Jugendgruppen:

Sabine Sieger, Jugendleiterin

Reinshagener Str. 11, 42857 Remscheid

Tel.: 02191 97 51 16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de

Bürozeit: Dienstag/Mittwoch 9–12 Uhr, Freitag 16–18 Uhr

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510). Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Mi., 13.03.2013, 8.30–ca. 18.30 Uhr

Unser Frühjahrs-Tagesausflug geht ins Neandertal nach Mettmann: in einem modernen Reisebus mit Führung durch das Neanderthal-Museum, Mittagessen im Hotel-Restaurant-Café Becher und Führung durch die historische Altstadt von Mettmann.

Kostenbeitrag: 34,00 € p.P.

Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen und im Gemeindebüro.

Anmeldungen persönlich im Gemeindebüro während der Öffnungszeiten bitte bis zum 1. März. Wir bitten darum, bei der Anmeldung den Kostenbeitrag in bar zu entrichten und ein Mittagessen auszuwählen.

Fr., 22.03.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 26.04.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 31.05.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Integrative Gruppe Sterntaler

„Sterntaler“ – Menschen aller Altersgruppen mit oder ohne Behinderung.

samstags (14tägig), 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: Heidi.Bell@gmx.de

Männerkreis

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

donnerstags, 20.00 Uhr

Termine: 14.03. / 23.05.

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Nierhaus, Tel. 02196 883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit der Adolf- Clarenbach-Gemeinde

Westhauser Str. 25

freitags von 20.00–21.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0170/9314754

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

Tel. 70579, mittwochs um 20.00 Uhr
Wir sprechen jeweils über den Predigttext
des darauf folgenden Sonntags.
Termine: 06.03 / 20.03 / 03.04 / 17.04. /
08.05. / 22.05.

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7

Tel. 71515, montags um 19.30 Uhr
Termine nach Absprache!

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags 9 - 11 Uhr

März:

07.03. Losungen
14.03. Wilhelm Busch
21.03. Fensterbilder / Planung Juni–August
28.03. *Osterferien*

April:

04.04. *Osterferien*
11.04. Fußreflexe
18.04. Raten-denken-fröhlich sein
25.04. 10 x besser leben

Mai:

02.05. Die Pfalz
09.05. *Feiertag Himmelfahrt*
16.05. Das Leben Mozarts
23.05. Lieder und Gedichte
30.05. *Feiertag Fronleichnam*

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)
montags 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags 19.45–21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis(Blockflöten)

donnerstags 19.45–21.15 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



PFINGSTEN

Der Himmel;
seine Feuerzungen:

entflammt
für nichts anderes als
die Liebe.

TINA WILLMS

Lebenskünstler

Manchmal bin ich
ein Lebenskünstler.
Und das ist schön.

Lebenskünstler sind nämlich
absolut glückliche Menschen –
selbst wenn es regnet.
Dann malen sie eben die Pfützen
bunt an und überlegen, welche
Farbe ein Lächeln hat.

Ihr größtes Glück aber ist es,
dass die wirklich wichtigen
und einflussreichen Leute
sie nicht für voll nehmen
und deshalb in Ruhe lassen.

Reinhard Ellsel



31. MÄRZ 2013:
BEGINN DER
SOMMERZEIT

Foto: Lotz



Goldene Hochzeit:

Hans Fograscher und Susana Fograscher, geb. Deli
Güldenwerth 22, **15. März 2013**

Wilhelm Behr und Friedgard Behr, geb. Hövelmann
Küppelstein 1, **24. Mai 2013**

Hans Paas und Heidemarie Paas, geb. Schillhammer
Wiechertweg 12, **30. Mai 2013**

Herzlichen Glückwunsch!

Beerdigt wurden:

Rudolf Beckmann	Adam-Stegerwald-Str. 33	88 Jahre
Karla Blasberg	Scharnhorststr. 11	68 Jahre
Irmgard Thomas	Hof Güldenwerth 20	94 Jahre
Hildegard Meinke-Gräser	Hagedornweg 23	92 Jahre
Heike Furth	Oberreinshagen 16 a	54 Jahre
Maria Schumacher	Reinshagener Str. 77	78 Jahre
Roderich Braunschweig	Reinshagener Str. 58	75 Jahre
Marlies Heidorn	Westhausen 24	75 Jahre
Günter Heppel	Hindemithstr. 30	75 Jahre
Barbara Urspruch	Fürberg 2	61 Jahre
Paula Eßer	Westhauser Str. 61	93 Jahre
Rolf Ebbinghaus	Dammstr. 14	73 Jahre

**Im Glauben an die Auferstehung,
in der Hoffnung auf ein Wiedersehen
und in der Liebe, die wir im Herzen bewahren,
wird die Endgültigkeit des großen Abschieds aufgehoben.**





Gemeindebüro

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten

Montag 8.30–11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30–12.30 Uhr
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen 791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Freitag 16.00–18.00 Uhr

Kindergarten

Leiterin Christel Ruth Simon 9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax 5891841

Gemeindesaal Westhausen 74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr 70353
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoeh@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg 4220928 j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard 74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott 790712 s.pott@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020
Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 111011